



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Erhalt des 8-Stunden Tags

Mit großer Sorge beobachtet die ZaPF etwaige Bestrebungen, das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) aufzuweichen und die maximale Arbeitszeit über die Wochenarbeitszeit, anstelle der täglichen Arbeitszeit zu definieren. Der 8-Stunden-Tag ist eine historische Errungenschaft der Arbeitendenbewegung. Er dient der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz der Arbeitnehmenden[§1ArbZG].

Daher fordert die ZaPF als Minimalziel, den 8-Stunden-Tag zu erhalten und schließt sich den Forderungen der Gewerkschaften zu diesem Thema an (z.B.DGB [1]), ver.di[2]).

Weiter fordert die ZaPF die Einhaltung des ArbZG an Hochschulen und Forschungseinrichtungen und hierfür eine stärkere Kontrolle und konsequente Verfolgung von Verstößen. Insbesondere Promovierende, jedoch nicht nur, werden durch prekäre Anstellungsverhältnisse in der Wissenschaft in ausbeuterische Arbeitsbedingungen gezwungen, die häufig sowohl die vertraglich vereinbarten, wie auch die durch das ArbZG vorgegebenen Arbeitszeitbegrenzungen weit überschreiten. Diese Zustände müssen beendet und Arbeitgebende, die diese befördern, zur Rechenschaft gezogen werden.

Um die Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft weiter zu verbessern, fordert die ZaPF darüber hinaus die Einführung einer 4-Tage-Woche bei entsprechender Reduzierung der Wochenarbeitszeit, sowie vollem Lohnausgleich. Eine solche Einführung zeigt der Erfahrung nach vermehrt eine starke Tendenz zur besseren Erfüllung der oben genannten Ziele des ArbZG (z.B. Studie der Universität Münster [3]). Diese Zustände müssen beendet, Arbeitszeit auch bei Vertrauensarbeitszeit konsequent erfasst und Arbeitgebende, die die oben genannten Zustände befördern, zur Rechenschaft gezogen werden [1].

Quellen:

[1] <https://www.dgb.de/presse/pressemitteilungen/agenturzitat/dgb-warnt-vor-aufweichung-der-arbeitszeit>

[2] <https://www.verdi.de/presse/pressemitteilungen/++co++b25934d2-1559-11f0-ab85-697cf54e7deb>

[3] <https://www.wiwi.unimuenster.de/tow/de/4DW-Executive-Summary>

Verabschiedet am 2. November 2025
auf der Zapf in Frankfurt am Main.